



Aug VI 182

Occasionalia
patrii numerus carmina
vol. 22
W-182.

W-182

67
Hohlgemeinte Wundsche,

Durch welche,
Als

S G R R

Johann David
Rüftner,

Hey der

Anno 1716. d. 17. Octobr.

Auff der Weitberühmten Universität Wittenberg
angestellten

P R O M O T I O N

Die

MAGISTER-Würde

erhielte,

Ihre hohe Gewogenheit und herzliche Liebe bezeugen
woltten,

Nachgesetzte Patronen, Præceptores und
Freunde.

Leipzig, gedruckt bey Immanuel Tiegen.



Empore, - quò plenis spumat vindemia la-
bris,
Thyrfigeri & latices ebria præla vomunt,
Tu Küttnerè, Tuas dulces quoque colligis
uvas,

Leucoris Aonio quas parit alta jugo.
Scilicet optatos carpis, tua præmia, fructus,
Quos meruit Clarius, Thespia cura, labor!
Vera loquor, spectata Tua est industria nobis,
Hic ubi Plisiacas Lipsia potat aquas.
Gratulor hinc plenas Sophici Tibi Nectaris uvas,
Quæque refers doctis Laurea ferta comis.
Tu cole vitigeros porro sub Apolline colles,
Socratici & venient pocula plura meri.
Qui bibit inde sapit, Cyathos nam cæsia Pallas
Exhibet ipsa suos, qui bibit inde sapit.

scripsit

D. Joh. Cyprianus,

Theol. Prof. Ordinâr. & Cano-
nicus Cizenfis.

Hofte triumphato jam dulcia miles Eoo
Præmia, io! Venetus, Cæfareusque refert.
Perdomitis vitiis, mentis ruditate subacta,
Præmia sic felix, jam quoque victor habes:
Nam Tibi dat Sophie victrices impigra lauros,
Perpetuo vireant, mente manaque precor!

Auditori suo dilectissimo gratulatus scripsit

D. Johannes Schmidius,

P. P. & Confiftorialis.

Wer

W^{er} in den Büchern sich nach Weisheit umgesehen,
Und bald den Grotium, bald Pufendorf geliebt;
Der kan mit leichtem Weg zu der Astraea gehen,
Wann er sein muntres Herz der selben Rechten giebt:
Dergleichen weisen Rath wird niemand leicht verlachen,
Er hat ihn wohl versucht, mein werther Muses-Sohn,
In der Philosophie und nicht in Rechtes-Sachen.
Und sich dadurch erlangt der Weisheit goldnen Lohn.
Nun wird Sein muntre Fleiß von Wittenberg beehret
Darnach ein fauler Kopff gar oft vergebens strebt,
Und wird nicht dieser Ruhm einmal noch mehr vermehret,
Wann ihn der Himmel bald gar in ein Amt erhebt?

Zur wohlverdienten Magister-Würde wolste dem Herrn
Candidato hiermit gratuliren

D. Christoph Schreiter.

Q^{VI} calido Martis rigidi ducuntur amore,
Ac ejus cupiunt horrida castra sequi.
Ancupites subeunt casus, dubiosque labores:
Ast operæ raro præmia justa ferunt.
Dulcia Castalidum turbæ qui castra sequuntur,
Hosteneræ lauri munera certa manent.
Hæc Tibi nunc, Juvenis Doctissime, tempora cingit,
Ac mea sponte sibi jungere vota jubet.

Sic KUTTNERO ex animo gratulatur, & bona quævis
apprecatur.

D. Troppanneger.

D^{er} Weisheit sonst ihr Freund (das sind wol Wundersachen!)
Der läst sich heute gar zu ihren Meister machen,
Nun, da die Lehrer sich wieder auf als Schüler führen,
Und Plato selbst nicht mehr sein hoher Titul ehrt:
Doch wer der Göttlichen Welt-Weisheit Lehrer hört,
Den kan mit Recht auch ihr Magister-Titul zieren.

Glückwünschend schrieb dieses

J. B. M. D. Med. Pract. Lips.

Iⁿ lare continui nostro, KUTNERE, laboris
Vidi ac miratus sum monumenta tui.
Vidi & Lipsiacos celebrare audireque Patres,
Qvos pronos vidi laudibus esse tuis.
Pronior ast facili pretio has Viteberga ferebat,
Inde capis: laudi gratulor ergo tuæ.

Applaudens honoribus Clariss. Dn. M. KÜTTNERS
scripsit,

L. Ludovicus Christianus Crellius,

P. P.

Sen.

Sen. Epist. 24.

*Hoc turpissimum est, quod nobis objici solet:
Verba Philosophiæ, non opera nos tractare.*

Schande ist, daß oft die philosophische Lehre
In blossen Terminis, und in nichts mehr besteht.
Ihm aber, werther Freund, bringt es die größte Ehre,
Daß sein realer Fleiß auf That und Wahrheit geht.
Er fahre ferner fort in rechter Weisheits Proben,
So wird man billich ihn als einen Meister loben.

f.
L. Romanus Zeller, Archidiaconus
zu S. Nicolai in Leipzig.

Sunt quos fucatus splendor titillat honoris,
Et trahit ad titulos ambitiosus amor,
Quorum doctrinæ si vis expendere pondus,
Nil præter vacuum nomen ab arte vides.
Te contra, KUTTNERE, sacras adamasse Camœnas,
Te mentem studii excoluisse juvat.
Sic Tibi gratamur, non indignamur honores,
Quos bene captanti Leucoris alma parat.
Te namque haud tituli decorant, non jura Magistrî,
Te potius titulis addere dico decus.

Cl. Dn. CANDIDATO animo libenti prolixoque
novos honores gratulatur

L. Fridericus Guilielmus Schütz.

Flaxerat ingenium, mores, & cætera mentis
Munera præsentis Plisica Musa viri.
Vidit, & hoc studium laudavit amica Sororis
Leucoris, hinc Juvenem vult sibi præsto dari.
Muneris hocce tui fuit expoliisse, sed, inquit,
Condecorasse caput, muneris esto mei.
Dixerat, & Juvenem circumdat tempora Lauru,
Sic dedit argentum Plisica, sed Albis ebur.

His paucis promeritos honores Politissimo
Juveni, Auditori olim suo feliciter for-
mato, felicissimos precatur

M. Johann Gottlob Pfeiffer,
P.P. Extr. Lips.

Solt ich, mein Freund, iezund Glückwünschungs-Verse schreiben,
So muß ein hoher Geist die Feder hoch antreiben,
Damit ich seinen Fleiß hierdurch könt zeigen an,
Und weisen, was darauff vor Ehre folgen kan.

Mein

Mein mein schwacher Kiel kans iezo nicht præstiren,
Was etwan mein Gemüth und Sinne bey sich führen,
Drum mach ichs auch ganz kurz, und sende hierbey ein
Den Wunsch, der wohl gemeint, wird nicht vergeblich seyn.
Der dreyimal grosse GOTT, der da im Lichte wohnet,
Und die ihm trauen fest, ganz mildiglich belohnet,
Laß ihn samt seinem Thun zum Segen seyn gesekt,
Und wende gnädig ab, was seinen Fleiß verlekt.

Schriebs in Eil

Gottfried Keinisch,
Pfarrer in Freyroda.

Werden sonst durch Wissenschaft, darauff die Vernunft uns führet,
Und die die Natur uns lehret, unsre Sitten schon poliret:
So trifft diß mit mehrem Rechte nach dem Worte Gottes ein,
Daß der, den die Gnade bessert, muß von seinen Sitten seyn.

Beu Jhn hat sich, werther Freund, Gnade und Natur verbunden,
Beu Jhn wird Gelehrsamkeit und ein sittsam Thun gefunden,
Beu den Theologischen Wissen hat er auch das Thun geübt,
Wie ihm dieses meine Langel, schwieg ich auch gleich Zeugnis giebt.

Drum ist er von Sophie billig so belohnet worden,
Und ihr edles Elb-Althen setzt Jhn in Magister-Orden,
Hat nun aber die Welt-Weisheit ihm dergleichen Crang bereit,
So hat ihm die Gottsgelahrheit auch den Priester-Hut gewenht.

Hiermit wolte dem neuen Herrn Magister zu der rühmlich
erlangten Magister-Würde von Herzen gratuliren,
und dabey auch die Belohnung seines rechtschaffenen
Fleißes in der Theologie mit guten Grunde omi-
niren

M. Joh. Carl Clauswitz,
Pfarr in Wiedrützsch und Seehausen

Wd man, wie festes Kitt an Lehr' und Büchern hanget,
Wo man so Tag als Nacht mit allen Ernst studirt,
Da ist kein Wunder, daß man Wissenschaft erlanget,
Und daß auch selbige mit Ruhm belohnet wird.
Denn Fleiß und die Ehre sind stetig verbunden,
Und werden genaue verkittet gefunden.

Er, werthster Gönner, zeigt uns dieses im Exempel:
Hat Leipzig Seinen Fleiß bißher mit Lust gesehn,

So

So führt ihn Wittenberg davor in Ehren-Tempel,
Daraus er wieder soll als Herr Magister gehn.
Ich wünsche von Herzen, Gott segne die Ehre,
Und gebe, daß sie sich bald besser vermehre.

Dieses wenige schrieb auf Verlangen dem viel-
geehrten Herrn Magister zu schuldissten
Ehren in aller Eil

C. L. P. H. & L.

Clarissime Honoratissimeque Domine
Patruelis,

Sunt homines, eorumque haud exigua seges, qui suis hinc inde opinio-
num monstrosam Ecclesiam Christi orthodoxam turbare atque infestare
perpetuo gaudent. His merito accensimus illos, qui conspicui illius olim
turbatoris Ecclesiae Carolostadii partes sectantes, adhuc hodie in tem-
pestivo Zelo adversus literarum studia, eorumque iusta praemia, titulos,
inquam, dignitates, honores Academicos mirum in modum debacchan-
tur, detorquentes eam ob causam, quo magis nugae ac deliramenta sua
fulciant, absolutum illud, quod vocant, interdictum Christi Salvatoris no-
stri: *Nolite vos vocari Magistros, quia Magister vester unus est.* Ast miselli isti
depravatores cum suis focis quamquam jam olim a cordatoribus egregie
sint depexi, tamen ut fanaticum suum furorem compescant, aut penitus
deponant, nullo unquam modo adduci potuerunt, sed firmiter pervasi,
inanes ac futiles sententias suas in verbo Dei solide fundatas esse, contradi-
centibus eandem perpetuo cantilenam oggannire atque obtundere con-
sueverunt. Quod uti jam pridem Tu, *Patruelis amantissime*, ex ore cele-
berrimorum Doctorum Lipsiensium, Philosophica pariter ac sacra dextre
tradentium, (quos sine interapedine audire per aliquot annos Tibi licuit)
cognovisti: ita altius illa hic repetere parum aut nihil refert. Tu vero &
perversa istorum hominum iudicia nihil moratus, nunc quoque dignus
Philosophiae & liberalium artium Magister haberi ac reputari contendis.
Quod ut Tibi felix faustumque Deus esse jubeat, ex animo precor: Et
quemadmodum non abs re auguror; Te hisce stimulis gloriae magis ma-
gisque concitatum omnem operam daturum, ut consummato non mi-
nus feliciter studio Theologico in altiore honoris gradum atque fastigi-
um deinceps evchi queas; Ita Deum immortalem tacita mentis voce ob-
testor, ut Te uberiori, si ita visum fuerit, dignitatis pondere auctum, ad
praefixam studiorum Tuorum metam tandem pertinere sinat. Fini-
rem epistolam, nisi unicum adjicere mihi in animo esset: Si forsitan con-
tigerit, ut malevoli de honoribus Tuis detrudere audent, in mentem, quae-
so, revoca illud: *Invidia gloriae comes est.* Hisce abrupto. Vale.

T.

prolixiori animi affectu, quam stylo curvato

M. G. Kleinpaul.
Mein

Nein Freund, Ihm will gewiß die Meise nicht gefallen,
 Die Leipzig'ger Zeit in seinen Mauren hält;
 Weil Er sich vorgesezt nach Wittenberg zu wallen,
 Woselbst Ihm diesemahl ein besser Glück vorfällt:
 In Leipzig hat Er zwar gelebet und geworben,
 Sein Fleiß und löblich Thun ist hier sehr wohl bekannt;
 Er hat gar wenig Zeit mit Müßiggang verdorben,
 Bloß aber zum Gewerb dieselbe angewandt;
 Sein Sinn fund nur dahin, wie Er für allen Dingen
 Zu seines Nechsten Nuß und zu des Höchsten Preiß
 In jungen Jahren möcht was redlichs für sich bringen,
 Daher Er wucherte mit unverdroßnen Fleiß.
 Drum solte Er nun auch die Interessen ziehen,
 Wo Er das Capital bisshero angelegt;
 In Leipzig solte Ihm sein emßiges Bemühen
 Die Zinsen liefern ein, so viel die Summe trägt.
 Allein sie werden Ihm wo anders angewiesen,
 Er kriegt nach Wittenberg die Assignation;
 Dasselbst soll Er nach Wunsch, was Ihm gebührt, genießen,
 Es ist der Wechsel-Brieff dort acceptiret schon;
 Und also kan mans Ihm, Geehrter, nicht verdencken,
 Daß Er dasselbst vergnügt den Wechsel eincaßirt.
 Der Himmel wolle Ihm bald größere Summen schencken!
 Ja, sie sind schon parat, wenn Er so fort studiert.

Mit diesen Wenigen wolte seinem geehrtem
 Freunde zu der in Wittenberg rühm-
 lichst erlangten Magister-Würde in Ein-
 gratuliren, und allen erwünschten Suc-
 cess in denen wohlangefangenen Studiis
 herzlich anwünschsen

M. Joh. Caspar Kregel, Sangerhuf.

Lipl. ad S. Nic. Concion. Sabbach.

So ist's, wann Er mit Lust und auch Verstande liest,
 Bald eines Seneca, bald eines Luthers Schrift,
 Und aus demselbigen die Weißheit sich erkieset,
 Die Weißheit, so den Grund zur wahren Ruhe stift:
 So wird ein Lorbeer-Cranz von Ihm einmahl erlanget,
 Den längst verdienet hat sein auffgeweckter Geist.
 Wohlan! der Ehren-Cranz, und dessen Zierde pranget,
 Und ist zum Preiß gesezt, wohl, wer ihn zu sich reißt!
 Er ist's, der solchen Sinn aniege in sich heget,
 Er spahret keine Müß nach diesem Cranze zu gehn,
 Auff welchem Wittenberg das große M geprägt,
 Das bey dem Namen mag mit Ruhm und Ehre stehn.

Nur

Nun hat Er ihn erlangt, ich will Ihm gratuliren,
Und wünschen, daß das M, so tausend in sich hält,
Auf tausendfache Art Ihm möge Glück zuführen,
Und wohl! so GOTT nur ihm bald in die Kirche stellt!

Hiermit wolte seinem werthen Academi-
schen Freunde in Leipzig zu der rühml.
Magister-Würde ergebenst gratuliren

M. David Gottlob Burcardus,

Deceln-Misn.

Perraro Sophiae sponsi doctique piique
Esse solent, uno sapius ecce! carent.
At TE, vera loquor, FAUTOR, comitatur utrumque,
TE doctrina juvat, TE pietasque juvat.
Pluribus inde bono vere quo major utroque es,
Sponsus eò Sophiae dignior IPSE venis.
Inque bono, ut perges, si pergis crescere, tandem
Officium poteris dignus obire sacrum.

Ita Fautori suo & Amico Aethumatisi-
mo de honoribus novis gratulatur

Daniel Gottlob Müller,

Phil. Baccal. & S.S. Theol. Cult.

Wer Schweiß und Arbeit schieht, der muß im Winter darben,
Und wer die Saat versäumt, bringt keine Früchte ein;
Hingegen träget der mit Freuden seine Garben,
So emblig sich erwieß die Körner auszufreun:
So geht es immer zu bey denen Wäsen-Kindern;
Wird da die Frühlings-Zeit mit Arbeit zugebracht,
Läßt man sich an den Fleiß zu lernen nichts verhindern,
So ist zur Erndte selbst die Anstalt schon gemacht.
Das ist's, so Sie bisher, Hochwerther, wahrgenommen,
Ihr Sinn war immerfort auff dieses nur gericht,
Wie Sie zur Wissenschaft und Weisheit möchten kommen,
Was Wunder, da der Fleiß Sie viele Frucht verspricht.
Sie fangen ja schon an zu erndten, da wir sehen,
Wie Sie der Lorbeer-Kranz kan herrlich schmücken, ziern,
GOTT lasse Sie doch fort in voller Erndte stehen.
Er wolle Sie nach Wunsch zu größern Ehren führen.

So wolte dem Hochwerthen Hn. Magister, zu der höchst rühml.
erlangten Dignität gratuliren ein treuer Schul-Freund

Christoph Gottfried Suttinger, S.S. Th. Stud.

Ich soll Ihm, werther Freund, zu Ehren Verse schreiben,
Allein ich will Ihm diß voriezo schuldig bleiben.
Wen Weisheit, Frömmigkeit und sittsam Wesen ziert,
Der hat auch ohne Vers mit Ruhme promovirt.

Hiermit wolte seine Schuldigkeit gegen den Hn.
Magister, als seinen liebwerthesten Freund be-
zeugen

Gabriel Matheusius, S. Theol. Stud.

Ung. VI 182

FLCN



Hochgemeinte Kundsche,

Durch welche,
Als

S G R R

Johann David

öffner,

Bev der

1716. d. 17. Octobr.

hmten Universität Wittenberg
angestellten

MOTION

Die

ISTER-Würde

erhielte,

enheit und herkliche Liebe bezeugen
woltten,

atronen, Præceptores und
Freunde.

gedruckt bey Immanuel Tieszen.

